

Schneesport-Nachwuchs | 05. November 2007

Mit RLZ-Aufbau einen Schritt vorwärts

BOSV informierte über die neuen Kaderstrukturen

Am traditionellen Infoabend zum Saisonauftakt informierte der Berner Oberländische Skiverband (BOSV) am vergangenen Freitag über den Aufbau der neuen Strukturen wie die Regionale Leistungszentren (RLZ) zur Optimierung der Nachwuchsförderung. Gleichorts wurde überdies die sechste Saison des Hauptsponsorings durch «1to1 energy» per Unterschrift besiegelt.



BOSV-Präsident Johny Wyssmüller (links) nimmt inmitten der Nutzniesser von Reto Etter von «1to1 energy» die Unterschrift entgegen zum sechsten Hauptsponsoring in Folge durch den Stromproduzenten.

Foto: Fritz Balmer

Präsident Johny Wyssmüller zeigte sich hoch erfreut ob des zahlreichen Aufmarsches, der dem Infoabend beschieden. Über 130 Interessierte – von den Kadermitgliedern über deren Trainer bis zu den Eltern, BOSV-Offiziellen und Sponsorvertretern – waren der Einladung in die BKW-Zentrale in Wimmis gefolgt. Unter ihnen auch Ehemalige wie Michael von Grünigen und Bruno Kernen I, die wie eine Vielzahl ihrer Kollegen dem Skisport auch nach ihrer Aktivzeit in anderen Funktionen treu geblieben sind. Der Präsident erläuterte eingangs der Tagung das in mehreren Strategiesitzungen mit dem Nationalen Verband erarbeitete neue Konzept, mit dem die Nachwuchsförderung bis auf die regionale Stufe herab eine klare Struktur erhalten soll. Mit der Verwirklichung dieses Konzeptes, das in der Ergänzung der heutigen nationalen Leistungszentren (NLZ) Davos, Brig und Engelberg (Region Mitte) auf der Bildung von Regionalen Leistungszentren (RLZ) basiert, sind die Skiclubs und regionalen Kader beauftragt worden. Für das Berner Oberland sähe Wyssmüller vier derartige RLZ, verteilt vom Hasli bis nach Gstaad, als ideale Lösung an. Diese würden für den schulischen Teil der Betreuung verantwortlich zeichnen, während übergreifend noch ein Trainingsstützpunkt zur Verfügung stünde. «Um die Chancengleichheit für unsere Nachwuchsfahrer zu verbessern – etwa im Vergleich zu den Hallensportarten – setzen wir uns beim BOSV überdies dafür ein, beleuchtete Pisten für Nachttrainings zu erhalten», blickte Johny Wyssmüller in die Zukunft. «Wir sind dran an dieser Sache und versprechen uns hier insbesondere eine Bereitschaft zur Mithilfe bei unseren Partnern, den Berner Bergbahnen.»

Infos von der Front

Bruno Sumi, Chef Alpin im BOSV, erläuterte mit einem Referat den Werdegang zum Schneesporttrainer und forderte zugleich zum Engagement in diese Richtung auf. Der übliche Weg basiert dabei vom Jugend+Sport-Leiter über Swiss Snowsports und Swiss-Ski mit der Ausbildung vom Clubtrainer über den Regionaltrainer bis zum Verbandstrainer. Anhand einer Studie, die vom Schweizer Damentrainer Hugues Ansermoz zur Karriereentwicklung im Damen-Skirennsport erstellt worden ist,



Angestrebt wird eine Optimierung der Trainingsgelegenheiten durch die Schaffung von beleuchteten Skianlagen (im Bild Kuonisbärgli, Adelboden).

Foto: Eingesandt

kam zum Ausdruck, dass die momentanen (eher geringen) Medaillenchancen der Schweizerinnen in der Sparte Riesenslalom durchaus auch statistisch belegt sind. BOSV-Langlaufchef Toni Burn zeigte auf, wie er sich mit seinen Schützlingen den Anschluss an die nationale Spitze vorstellt und betonte – was auch für den Bereich Ski Alpin zutrifft – die Wichtigkeit gut geführter Klubs. «Sie sind das Fundament zum Bau der Pyramide, mit der die Spitze angepeilt werden kann.»

Praxisbeispiel NLZ Engelberg

Eskil Läubli erläuterte als Chef des Nationalen Leistungszentrums Engelberg das Funktionieren dieser Institution. Als NLZ der Region Mitte konnte es Mitte Oktober dieses Jahres das entsprechende Label entgegennehmen. Elf Damen und 16 Herren absolvieren zurzeit ihre Ausbildung, optimal koordiniert mit ihren Sportarten. «Bis jetzt steht das Angebot ab der 3. Sekundarklasse», so Läubli, «vorgesehen ist bei Bedarf auch eine Senkung dieses Eintrittsalters.» Der Bereich Studium wird in der Zeit des sportlichen Hauptengagements via Intranet aufrechterhalten. Das «Schulgeld» beträgt in Engelberg 32'000 Franken pro Jahr.

Hauptsponsoring erneuert

Johny Wyssmüller erläuterte in einem Kurzvortrag das von der Firma Oerlikon neu lancierte Nachwuchsförderungskonzept. Dieses ist in Zusammenarbeit mit Pirmin Zurbruggen erarbeitet worden und sieht bei einem jährlichen Engagement von 285'000 Franken Beiträge an die Regionalen Leistungszentren sowie die Gewährung von zehn Stipendien pro Jahr und die Ausrichtung einer FIS Oerlikon Tour ab 2008/09 und die Aufwertung der Junioren-SM vor.

Reto Etter, Leiter Sponsoring bei «1to1 energy», rief das seit dem Jahr 2001 ununterbrochene Engagement des Stromproduzenten in Erinnerung. «Wir setzen auf Anlässe, die in unserem Geschäftsgebiet stattfinden: Die Weltcuprennen in Adelboden und Wengen, der Beachvolleyball-Event Gstaad sowie als Hauptsponsor beim Nachwuchs des BOSV.» Es war ihm denn auch eine Freude, im Anschluss an die Tagung, umrahmt von den effektiven Nutznießern des Engagements, zuhanden von Johny Wyssmüller den Vertrag für das sechste Sponsoring-Jahr zu unterzeichnen.

Kader in der Region

Im Mikrokosmos Jungfrau wird der Nachwuchs aus den Skiclubs in drei regionalen Kadern erfasst und speziell gefördert: Im Ski Alpin Kader Alpenregion (SAK), im Bödeli Skiteam und im Skiteam Jungfrau. Diese Zusammenzüge funktionieren als Zwischenstufen vom Club zum BOSV. Neben den unterschiedlichen Organisationsstrukturen sind auch die Kosten nicht vollumfänglich vergleichbar, da diverse Faktoren wie persönliche Beiträge, Clubbeiträge und Sponsoring ins Spiel gelangen.

In der Obhut des SAK Alpenregion stehen zurzeit 28 Fahrer und Fahrerinnen

aus den zehn Clubs des Haslitals. Betreut und trainiert werden sie durch Minka Amstutz von der Skischule Hasliberg, welche die Nachfolge von Heinz Anderegg angetreten hat, der zum Skischulleiter Engelberg avanciert ist. Die Kaderbeiträge belaufen sich auf 500 Franken – respektive 250 Franken bei den Youngsters – Sommerbeitrag zum Bestreiten der Gletschertrainings sowie einem einheitlichen Winterbeitrag von 300 Franken. Dazu kommen die Kosten für das Saisonabonnement der Bahnen im Haslital, das ebenfalls selber berappt werden muss.

Das Bödéli Skiteam umfasst zurzeit elf JÖler aus den zwölf Clubs des Bödélis und seiner Umgebung, die unter der Leitung von Cheftrainer Peter Bernet stehen. Der Kaderbeitrag für die Athleten beträgt hier 300 respektive 175 Franken je nach Altersstufe, dazu kommt das Saisonabonnement Jungfrau Region, das mit 250 Franken zu Buche schlägt.

Im Skiteam Jungfrau, das die Nachwuchshoffnungen der Clubs aus den beiden Lütschinentälern umfasst, werden zurzeit 25 Fahrer und Fahrerinnen betreut. Als Cheftrainer zeichnet hier im zweiten Winter Peter Wyss verantwortlich. Der Kaderbeitrag pro Kind beläuft sich auf 200 Franken, dazu kommt das Saisonabonnement Jungfrau Region, das 250 Franken respektive 190 Franken für die Jugendlichen der Gemeinden Lauterbrunnen und Grindelwald kostet. (fb)

ARTIKELINFO:

Online seit:
5.11.2007, 16.30 Uhr
Autor/in: Fritz Balmer
Seitenaufrufe: 72
Artikel Nr. 80503
Ausdruck vom: 05.11.2007

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
verlag@jungfrau-zeitung.ch

© 2003 - 2007 by Jungfrau Zeitung
www.jungfrau-zeitung.ch